



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

### Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

### About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



## Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

## Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

## Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

1- 294

# ÜBER DIE WORTSTELLUNG BEI JOINVILLE.

---

I. THEIL  
STELLUNG EINZELNER REDETHEILE.

---

ABHANDLUNG  
ZUR  
ERLANGUNG DER DOCTORWÜRDE  
BEI DER  
PHILOSOPHISCHEN FACULTÄT  
DER  
KAISER-WILHELMS-UNIVERSITÄT STRASSBURG  
EINGEREICHT VON  
GUSTAV MARX.

---

SEPARAT-ABDRUCK AUS DEN FRANZÖSISCHEN STUDIEN  
HERAUSGEGEBEN VON G. KÖRTING UND E. KOSCHWITZ,  
VERLAG VON GEBR. HENNINGER IN HEILBRONN.

---

ALTENBURG,  
PIEBER'SCHE HOFBUCHDRUCKEREI. STEPHAN GEIBEL & CO.  
1881.

295.

Nachdem Diez<sup>1)</sup> und Mätzner<sup>2)</sup> in ihren Grammatiken die Wortstellung des Altfranzösischen in Kürze behandelt, haben Le Coultre<sup>3)</sup>, Krüger<sup>4)</sup> und Morf<sup>5)</sup> die Wortstellung einzelner Denkmäler aus den älteren Sprachperioden eingehender untersucht und damit die Entwicklung der französischen Sprache nach dieser Seite hin bis zum 13. Jahrhundert beleuchtet.

Um den weiteren Verlauf dieser Entwicklung zu beobachten, ist in Nachstehendem die Wortstellung des bedeutendsten Prosadenkmals aus dem Anfang des 14. Jahrhunderts untersucht worden.

Der besseren Uebersicht wegen haben wir die von Krüger befolgte Eintheilung bei Anordnung des Stoffes beibehalten, obwohl wir mit derselben nicht durchaus einverstanden sind.

## Stellung einzelner Redetheile.

### Attributives Substantiv.

Vgl. Diez III<sup>3</sup> S. 448. Mätzner Syntax § 543. Le Coultre S. 84. Krüger S. 4. Morf S. 256.

Das attributive Substantiv hat seine Stellung unmittelbar hinter seinem Beziehungswort in weitaus den meisten Fällen.

Die nicht häufigen Ausnahmen zeigen noch einen Rest der alten Freiheit, denjenigen Begriff vorantreten zu lassen, der den Redenden gerade am lebhaftesten beschäftigt.

Die Voranstellung des attributiven Substantivs unmittelbar

<sup>1)</sup> Grammatik der romanischen Sprachen III. Auflage. Bonn 1876.

<sup>2)</sup> Syntax der neufranzösischen Sprache. Berlin 1845.

<sup>3)</sup> De l'ordre des mots dans Crestien de Troyes. Dresden 1875.

<sup>4)</sup> Ueber die Wortstellung in der französischen Prosalitteratur des 13. Jahrhunderts. Berlin 1876.

<sup>5)</sup> Die Wortstellung im altfranzösischen Rolandsliede. Strassburg 1878.

<sup>6)</sup> Œuvres de Jean Sire de Joinville; l'histoire de Saint Louis. Paris 1876.



vor das Beziehungswort, welche in der modernen Sprache nur in der Poesie üblich ist, hat Joinville auch schon vermieden.

Von seinem nachstehenden Beziehungswort, durch das Verbum und zu ihm gehörige Satztheile getrennt, finden wir das attributive Substantiv z. B. in folgenden Fällen:

52, 172. *de celle bataille de Turs à cheval estoient descendus à pié huit de leur chievetains.* 59, 196. *de celle journée emporta le pris monseigneur Geffroy de Mussanbourc.* 83, 280. *que de touz les chevaliers qui vindrent en notre compaignie. . . . il n'en a pas en ceste ville cent de remenant.* 112, 386. *Ou de sa mort ou de sa vie diré-je nouvelles au roy.* 1, 4. *et de ce me semble il que en ne li fist mie assez.* 17, 54. *de la femme . . . ne vous dirai-je or riens.* 10, 36. *que de tout ce ne croit il riens.* 145, 490. *de la voie que il fist à Thunes ne weil-je rien conter.*

In den letzten vier Fällen ist das Beziehungswort ein Adverb (*assez, riens*). Wie die Beispiele zeigen, ist die Voranstellung des attributiven Subst. besonders in Verbindung mit einem zurückweisenden Fürwort beliebt.

Die Trennung des Attributivs von seinem Beziehungsworte wurde indessen bereits als störend empfunden, und deshalb vor dem Verbum das Attribut durch das Pronominal-Adverb *en* wiederholt:

13, 44. *et de ce, fist le roy, vous en doins-je un exemple.* 36, 110. *des biens que l'en trouve dedans, le roy en doit avoir le tiers.*

Das seinem Beziehungswort nachstehende Attributiv-Substantiv kann ebenfalls durch längere Satzglieder von demselben getrennt sein:

47, 152. *où le hutin estoit grant d'eulz et de Turs.* — 50, 164. *qui ot grant los, il et sa gent, de celle journée.* 55, 182. *pluseurs en y ot de mors.* — 77, 260. *et estoit la culière toute sanglante du cheval.* — 100, 344. *et furent les convenances teles du roy et d'eulz.* — 114, 392. *et pour geter le blasme sur le calife de la prise de la ville.* 107, 368. *Plus de deux mille personnes occirent de nostre gent.*

Das Beziehungswort des nachstehenden Attributiv-Substantivs kann auch hier ein Adverb der Quantität, und beide durch ein vom vorangestellten Adverb gewissermassen attrahirtes Verbum, und auch durch andere Satztheile von einander getrennt sein:

42, 134. *moult en y ot de noiz.* 48, 158. *qui assez avoient soufferts de cops.* 75, 252. *Assez y ot de dures paroles.* 95, 326. *Assez y ot de ceulz qui . . .* 18, 56. *Le duc manda quant que il pot avoir de gent.*

Wir sehen sowohl vor wie nach dem Beziehungswort das Attributiv-Substantiv gerne in hervorragende Stellung treten, indem es ent-

weder an den Anfang oder das Ende des Satzes sich stellt; die Absicht der besonderen Hervorhebung ist dabei in vielen Fällen nicht zu verkennen. Ein längerer Attributivsatz trennt das Beziehungswort von dem Attributiv-Substantiv, wenn das letztere ebenfalls einen Relativsatz bei sich hat:

31, 94. *la renommée qui estoit grant en Cypre de la bataille qui devoit estre.*

Bezeichnet das attributive Substantiv einen persönlichen Begriff, und fehlt die Präposition, wodurch die logische Beziehung desselben zu seinem Beziehungswort ausgedrückt wird, so ist eine Umstellung des attributiven Substantivs nicht gestattet, da dieselbe leicht zu Verwechselung der beiden Glieder Veranlassung geben könnte:

6, 24. *l'abit vostre père.* 14, 46. *Aus hoirs la contesce.* 18, 54. *tous parents le conte.* 23, 70. *en la prison le roy.* 29, 90. *les messages le roy.* 37, 114. *de par le roy.* 1, 2. *des bons faiz nostre roy saint Loos.* 3, 12. *la vie nostre saint Loos.* 7, 26. *des menaces nostre Seigneur.* 10, 34. *le cors nostre Dieu.* 9, 32. *en nom Dieu.* 20, 60. *à l'Esglise Saint Etienne.* 15, 46. *le jour saint Marc Evangelist.* 21, 66. *fls saint Helizabeth.*

Nur *Dieu* bei, mit Präposition versehenem, Bestimmungswort findet sich auch hier ausgenommen:

78, 264. *pour Dieu merci.*

Heiligennamen gen. ms. in elliptischer Verbindung (zu ergänzen ist *feste*) mit dem Beziehungswort:

22, 68. *le jour de la Sainte Jehan.* 22, 68. *le jour de la Sainte Nicholas.*

Wie die attributiven, ohne Casuspräposition verknüpften Substantive ihre feste Stellung nach dem Beziehungswort haben, so auch die mit der Präposition *à* construirten Substantiv-Attribute:

6, 24. *le père au roy.* 10, 34. *entre les mains au prestre.* 29, 90. *les frères au roi.* 38, 116. *la gaité au Seigneur.* 39, 122. *les chevaus aus Turs.* 18, 54. *filie à la royne.* 41, 128. *des engins aus Sarrazins.* 60, 200. *que il venoit tant de char morte ès gencives à nostre gent.*

Das Substantivpronomen *Autrui* steht seinem Beziehungswort meistens voran: (Diez III 449.)

5, 20. *Ceulx qui l'autrui chatel weulent rendre.* 28, 86. *qui se ose mettre à tout autrui chatel.* 93, 318. *que nul n'i ravist autrui chose.* 93, 318. *ne que nulz n'eust compaignie à autrui femme ne à autrui fille.* 133, 444. *que il puissent traire l'autrui chose par devers eulz.*



Die Nachstellung kommt bei Abhängigkeit von tonlosen Wörtern natürlich auch vor:

3, 16. *je n'i oi cottes brodées, ne les roy ne les autrui*<sup>1)</sup>.

### Attributives Adjectiv.

Vgl. Diez III<sup>a</sup> 449. Mätzner Syntax § 535. Le Coultre S. 83. Krüger S. 6. Morf S. 263.

### Das Eigenschaftswort.

In unserem Denkmale sehen wir bereits sämtliche Regeln sich entwickeln, die für die Stellung des Eigenschaftswortes in der modernen Sprache massgebend geworden sind.

Die in den von Krüger benutzten Texten noch vorwaltende Tendenz, das Eigenschaftswort seinem Substantiv voranzustellen, welche Krüger auf germanischen Einfluss zurückführen will, weicht hier der modernen Anschauung: Appercipirte Eigenschaft geht voran, zu appercipirende folgt nach.

Vor dem Substantiv stehen daher, und zwar durchweg, die üblichen Maass und Grade bezeichnenden Adjective:

*petit, grant, gros, fort, bon, fol, pobre, riche, droit, joene.*

40, 124. *et plus y chieent de petites rivièrs.* 21, 66. *dont grant linage est issu.* 144, 488. *Grant flebesce firent il.* 31, 94. *et dura grant pièce la bataille.* 14, 44. *que j'avoie une grosse teste.* 32, 100. *pour ce que un fort vent nes preist.* 1, 2. *à cui Dieu bone merci face.* 36, 112. *Le commun peuple se prist aus foles femmes.* 99, 336. *il me donnast le cheval pour un pobre gentilhome.* 83, 280. *Sir, voz frères et les riches hommes.* 146, 498. *et les ot en sainne pensée et en droite entendement.* 3, 10. *ne que les joenes homes ne deissent que il feist pou.*

Vor dem Substantiv stehen aus gleichem Grunde die ethischen Eigenschaftswörter; doch ist in vielen Fällen auch der Umfang bestimmend:

1, 2. *qui me recorda de la belle fin que il fist.* 146, 498. *qui tant de belles ausmosnes y fist.* 146, 498. *qui tant de biaux establissemens y mist.* 145, 496. *bones persones et de nette vie.* 145, 496. *par conseil de preudommes et de nettes gens.* 144, 486. *et fesoit aporter la vraie croiz aval.* 145, 496. *travaille que touz vilains pechiez soient.* 145, 496. *especialement vilains seremens.* 22, 68. . . *avoient fait mauvese paix.* 28, 86. *en la mer nous avint une fière merveille.*

<sup>1)</sup> Das letzte Beispiel zeigt, dass der Artikel in gewissen Fällen noch als demonstratives Pronomen gefühlt wurde. (Diez III 76.)



*Saint* finden wir mit wenigen Ausnahmen vor dem Substantiv:

1, 2. *nostre roy saint Loos*. 1, 2. *un livre de saint paroles*. 36, 110. *le bones coustumes de la sainte Terre*. 3, 12. *Ce saint home aima Dieu*. 145, 496. *la gent de saint Esglise*. 145, 490. *les quies enseignemens le roy escript de sa sainte main*.

Nur in Verbindung mit *Terre* (= *Terra sancta*, latein. *Terminus*) steht *saint* einige Male an zweiter Stelle:

25, 76. *pour aler en la Terre sainte*. 25, 76. *que je demourai en la Terre sainte*.

### Nachstellung des Eigenschaftswortes.

Charakteristische Beispiele für Nachstellung sind:

8, 28. *de moy faire croire fermement en la loi chretienne*. 16, 50. *et la royne sa mère femme estrange*. 42, 132. *qui plus honneurent gens anciennes*. 40, 126. *merveilles de diverses bestes sauvages*. 145, 494. *se c'est chose certeine et se c'est chose douteuse*. 140, 474. *d'aler en ost sans cause necessaire*. 142, 487. *Meismement aus hautes vegiles des festes sollempnielx*.

Während in den Texten Krüger's die eine physische Eigenschaft ausdrückenden Adjective durchweg vor dem Substantiv stehen, zeigt unser Denkmal stets den modernen Sprachgebrauch.

Besonders sind es die eine Farbe bezeichnenden Adjective, welche fast ausnahmslos an zweiter Stelle stehen:

12, 42. *un chapel de paon blanc*. 21, 66. *des cloistres à la moines blancs*. 27, 82. *au plus preudomme l'ordre blanche*. 12, 42. *un mantel de cendal noir*. 15, 48. *et en France les appelle l'en les croiz noires*. 95, 324. *comme pain noir*. 29, 88. *l'en abati les cotes de desus à tout l'herbe vert*. 21, 66. *et mantel de samit vermeil*. 144, 486. *le vestoient d'une chesuble vermeille*.

In dem Beispiel:

118, 402. *et trouva une tanche dedans de brune couleur*. steht *brune*, als appercipirte Eigenschaft von *couleur*, ganz richtig vor dem Substantiv.

Dem Substantiv nachgestellt werden aus gleichen Gründen die Eigenschaftswörter, die eine zeitliche, örtliche und verwandtschaftliche Beziehung, oder die Herkunft bezeichnen:

21, 64. *que il avoit fait chevalier nouvel*. 145, 490. *et Philippe son fils aisé fut malade*. 46, 146. *qui chrgeoient leur harnois à main senestre*. 34, 104. *à nostre main senestre ariwa le conte*. 40, 124. *et dit l'en que ces choses viennent de Paradies terrestre*. 34, 104. *qui estoit cousin germain le conte*. 33, 100. *madame Baruch qui estoit cousine germaine le*

*conte. 90, 304. qui portoit une hache danoise. 104, 360. ainsi comme ces Sarrazins estranges regardoient ces mors.*

Abweichungen von der Regel lassen sich unschwer erklären. Die Voran- und Nachstellung von *nouvelles*:

140, 474. *ne que il grèvent nostre gent de nouvelles exactions de tailles et de coustumes nouvelles.*

ist eine rhetorische Figur.

An einer anderen Stelle bildet das Adjectivum mit dem Substantivum einen Begriff und fungirt als Prädicat:

16, 50. *la royne qui estrange femme estoit.*

An einer dritten Stelle ist Parallelismus der Stellung beabsichtigt:

140, 472. *Où nos serjans soient envoiés en aucun lieu ou en estrange pays.*

Das attributive Participium der Vergangenheit, das im 13. Jahrh. noch vor dem Substantiv stehen konnte, zeigt bei Joinville beinahe ausnahmslos die moderne Stellung:

3, 16. *je n'y vi cottes brodées.* 47, 152. *un heaume doré en son chief.* 40, 126. *qui estoient venus à un grand tref de roches taillées.* 74, 248. *et oefes durs cuis.* 99, 336. *le jeu parti fu tele.* 142, 482. *larges ausmosnes aus povres de religion... à femmes decheues.* 144, 486. *que plusieurs prelas revestus le revestirent.* 91, 310. *pour mettre en terre benoite.* 100, 346. *lesquies le roy fist mettre en terre benoite.*

Eine Ausnahme macht *benoite*, da wo es bei *trinité* steht, mit dem es wohl zu einem Begriff verschmolzen aufgefasst werden muss:

145. 496. *et la benoite Trinité et tuit li saint te gardent.*

Die Participien *dit* und *nommé*, wenn sie von einem Adverb der Zeit oder des Ortes begleitet sind, stehen in der Regel dem Substantiv nach:

1, 4. *pour ce par ces choses dessus dites on pourroit veoir* 149, 506. *Je faiz savoir à touz que j'ai ceans mis grant partie de faiz nostre roy devant dit.* 144, 489. *apres ces choses dessus dites.* 19, 60. *les fiez ci après nommés.*

Ohne Begleitung eines Adverb steht *dit* schon vor dem Substantiv:

14, 46. *je n'oseroie en bon conscience la dite contée retenir.* 17, 52. *De la dite royne et le conte Henry deux filles.* 60, 198. *et pour les dites maladies accouchoi.* 134, 446. *pour parler du dit mariage.* 148, 504. *et les envia à la dite chapelle.* 137, 456. *De la dite prez furent moult contraire.*

Das attributive Participium der Gegenwart, das im Neufran-



zösischen zuweilen vor dem Substantiv steht, findet sich in unserem Texte stets nach gestellt.

Die durch die Adverbien *si, aussi, moult, tres, trop, plus* etc. verstärkten Adjective behalten, wenn sie allein beim Substantiv stehen, ihre gewöhnliche Stellung:

5, 20. *car preudomme est si grant chose et si bone chose.*  
 142, 480. *le roy donnoit chascun jour si grans et si larges ausmosnes.* 7, 28. *car il est eschapé de aussi grant peril.*  
 3, 12. *une moult grant maladie que il ot.* 145, 494. *et estoit moult grant merveille.* 77, 260. *un moult vaillant home.*  
 47, 152. *un tres beau fait d'armes.* 142, 496. *et en la fin très douz filz, que tu faces.* 145, 496. *aucune vice de trop grant convoitice.* 3, 14. *et ce estoit trop laide chose de vailant home.* 6, 24. *et estes vertu de plus riche camelin.*  
 145, 500. *et fesoient les plus douce melodies.*

Die Nachstellung des durch ein Adverb verstärkten Adjectivs, die weniger häufig ist, findet gewöhnlich nur statt, wenn die Adjective auch allein stehend hinter das Substantiv treten würden, oder, wenn sie an und für sich vor das Substantiv gehörig, durch hinzutretende andere attributive oder auch adverbiale Bestimmungen erweitert werden:

88, 296. *et vit un viel home moult ancien.*

Prädicatives Adjectiv liegt vor:

50, 164. *et cheoient les larmes de yeux moult grosses.*

Das zum voranstehenden Adjectiv gehörende *moult* kann in alter Weise durch das Verbum von demselben getrennt sein:

32, 98. *qui moult fu belle chose.* 45, 144. *qui moult estoit bon chevaliers.* 140, 460. *qui moult estoit bone chose et belle.*

Dies erklärt sich aus der alten Auffassung, wonach *moult* nur ein Verbum näher bestimmen konnte. (Siehe Morf Seite 287.)

### Attributives Pronomen.

Vgl. Diez III 454. Mätzner § 530 u. 534. Le Coultre S. 82.  
 Krüger S. 9. Morf 271.

Das besitzanzeigende Fürwort steht wie der Artikel vor dem Substantiv; desgleichen das vom Artikel begleitete. Der Ton ruht gemäss der aufsteigenden Accentuation auf dem Substantiv, das Fürwort wurde unbetont und so ein Unterschied zwischen dem allein stehenden betonten und dem verbundenen unbetonten Fürworte geschaffen. Sollte nun das Verhältniss des Besitzes besonders hervorgehoben werden, so wurde das »betonte« (gewöhnlich alleinstehende)

Fürwort vor das Substantiv, und zwar zwischen dasselbe und den vorangehenden Artikel, gestellt:

36, 110. *Sir . . vous me faites grant honneur > la vostre merci*.  
62, 204. *Il me dit que il avoit lessié la seue bataille*. 76. 256.  
*et il li retenissent les seues convenances*. 98, 336. *Je avoie  
dix chevaliers à ma table avec les miens dix*. 117, 398. *et me  
tolli le mien enfant qui estoit de l'aage*.

Diese im Altfranzösischen sehr beliebte Voranstellung des betonten Fürworts ist in unserem Denkmal die gewöhnliche.

Die besitzanzeigenden Pronomina gehen den beim Substantiv stehenden Adjectiven voran. Nur die eine Ausnahme findet sich:

26, 78. *le clerc s'en alla en pure sa chemise*<sup>1)</sup>.

Die Nachstellung des possessiven Pronomen, die in unserem Texte vermieden wird, findet sich im 16. Jahrh. von Rabelais noch häufig angewandt (vgl. Radisch, Die Pronomina bei Rabelais S. 26).

### Relativ-Pronomen.

Das Relativpronomen steht, wo es mit einem Substantiv zusammen tritt, immer vor demselben und leitet so den Satz ein:

48, 158. *Je ving au conte Soissons cui cousins germain j'avoie  
epousée*. 55, 184. *le conte de Chalon cui cousine il estoit*. 91,  
310. *monseigneur Gautier, cui fille Jehan Sir de Joinville prist*.  
17, 52. *De ladite royne ot le conte deux filles dont la premiere  
fu royne*. 78, 264. *les nouvelles que le roi estoit pris, desquies  
nouvelles elle fu si effrée . . .* 38, 118. *et alèrent au moustier  
nostre Dame en la ville le quel moustier estoit fait*.

### Unbestimmte Fürwörter.

Von den unbestimmten Fürwörtern, die im Allgemeinen ihre altfranzösische Stellung bis ins Neufranzösische behaupten, verdienen einige betrachtet zu werden.

*Meisme*, das die moderne Sprache in der Bedeutung von *idem* vor das Substantiv, in der Bedeutung von *ipse* hinter dasselbe stellt, hat Joinville seinem Beziehungswort stets nachgestellt:

---

<sup>1)</sup> Das einzige Beispiel, das Mätzner (Syntax II, S. 358) für die Stellung des besitzanzeigenden Fürwortes zwischen Adjectiv und Substantiv im Altfranzösischen bringt, ist unserem Denkmal entlehnt.

126, 428. *Eaue fresche et autres petitez noz necessitez*.

Unser Text weicht jedoch gerade hier ab. Wir lesen an der betreffenden Stelle:

*nous eumes pris en l'ille yaue fresche et autres choses qui besoing  
nous estoient*.



78, 264. *le jour meisme que elle fu accordée.* 146, 498. *en celle hore meisme.* 69, 230. *un des chevaliers . . . feri le soudanc d'espée meismes parmi la main.*

*Maint* geht wie im 13. Jahrh. dem Substantiv und seinen attributiven Bestimmungen voran:

12, 40. *Maintes foiz avint que . . .* 102, 354. *qui maintes beles chevaleries avoit fait.* 86, 290. *qui maintes biens m'avoit fait.* 36, 112. *dont maint marcheant lessièrent à venir en l'ost.* 15, 48. *que maint grant deul en furent.*

*Autre* steht vor dem Substantiv; der Artikel und adjectivische Fürwörter gehen ihm voraus:

110, 378. *L'autre chevaliers, qui . . . sailli sus.* 104, 360. *Un aultre serjeans le roy, quant il vi ce.* 140, 470. *et nos autres serjeans à pié où à cheval.* 110, 360. *et sans nulle autre chose desouz li.*

*Aucun*, das noch seine ursprüngliche Bedeutung *aliquis unus* hat, geht dem Substantiv stets voraus:

135, 450. *quant aucunz riches homes mangeoint avec li.* 135, 450. *et parut à ce que tout on luy parloit d'aucunes choses.* 139, 466. *quant aucuns benefices de sainte Esglise échéoit au roy.*

*Nul* steht als negatives Fürwort sowohl vor wie nach dem Substantiv, welche Freiheit es noch bis ins 15. Jahrh. bewahrte. Wir finden in unserem Denkmal beide Stellungen in einem Satze:

140, 468. *que il me recevront don nul quel que il soit,*  
dagegen

*que il ne donront ne n'envoierent nul don à home.*

Die Nachstellung von *nul* erklärt sich hier aus der folgenden attributiven Bestimmung, die einen näheren Anschluss an *nul* als an das Substantiv verlangte.

Weitere Beispiele für die verschiedenen Stellungen von *nul* sind:

#### a) Voranstellung:

142, 480. *que il n'avoit donné nul benefice.* 145, 492. *ne ne seuffre que nulle vileinie de Dieu.* 146, 498. *que nous ne doutions nulle adversité.* 4, 18. *car nulle si laide meze-lerie n'est.*

#### b) Nachstellung:

140, 470. *ne que il leur acquièrent benefice de sainte Englise ne possession nulle.*

*Tout* steht vor dem Substantiv und dessen andern attributiven Bestimmungen:

31, 96. *et toutes les foyz que le venim le poignoit.* 31, 96. *que le soudanc s'asséoit touz les jours.* 31, 96. *et li tolli tout le pooir de la moitie.* 45, 142. *nous nous atirames de touz poinz.*

68, 228. *Toutes ces herberges estoient closes.* 140, 470. *Nous voulons que la forge de deiz soit defendue par tout nostre royaume.*

Ein appositives Zahlwort, Eigenschaftswort oder determinirendes Particip steht natürlich mit *tout* hinter dem gemeinsamen Beziehungswort:

68, 228. *et les tours toutes quatre estoient convertu de telle.* 77, 258. *l'espée, au poin toute nue.* 28, 86. *que nous trouvames une montagne toute ronde.* 27, 112. *Je, toute armé, alai parler au roy.* 50, 162. *et li besa la main toute armée.*

Sehr gern wird *tout* zu dem prädicativen Adjectiv oder Participium gezogen:

43, 138. *Nous soumes touz ars.* 47, 156. *il nous eussent touz mors.* 49, 160. *nous estions touz couvers de pylées.* 49, 160. *que nous estions touz appareillés.* 51, 168. *et des barbes sont touz noirs.* 74, 250. *car les galies furent toutes appareillés.*

Auch sonst erscheint *tout* von seinem Beziehungswort getrennt, und zwar durch das Verbum:

111, 380. *Nous loames tuit que il estoit bon.*

Eine besondere Vorliebe sich an das Relativpronomen anzuschliessen, wie dies im 13. Jahrh. noch der Fall, zeigt *tout* in unserem Denkmal nicht mehr; es findet sich sowohl direct nach demselben, wie von demselben getrennt:

47, 154. *qui tous prioient,*  
dagegen:

52, 172. *qui estoient touz rez à rez des engins.*

Ist das (pronominale) Subject im Satz ausgelassen, so kann *tout* an dessen Stelle treten:

51, 168. *presque tous sont vestu des surpeliz.* 53, 176. *et touz s'accordèrent que il nous venroient assaillir.*

Wie das Subject, so kann auch das seine Stelle vertretende *tout* dem Verbum nachgestellt werden:

52, 174. *ancois tournèrent touz en fuie.*

### Zahlwörter.

Vgl. Mätzner, Syntax S. 529. Le Coultre S. 81. Krüger S. 9. Morf S. 271.

Die Stellung der Zahlwörter in unserem Texte zeigt keine grossen Abweichungen vom französischen Sprachgebrauch:

2, 10. *Ainsi destourna le roy le doumage de huit cens personnes.* 76, 258. *tant que il leur aut païé deux cens mille livres.* 101, 350. *Il feroient trois merveilleus saus.* 138, 462. *Je fus bien vint deux ans en sa compagnie.* 114, 392. *Il fist à touz les six vins riches hommes coper les testes.*



Wie bei Ville-Hardouin ein Substantivum zwischen die durch *et* verbundenen Cardinalia treten kann, so sind in unserem Texte durch *ou* verknüpfte Cardinalia durch Substantive getrennt:

31, 94. *qui tiennent bien troys muyds ou quatre de vin.*  
28, 86. *Ainsi nous avint par deux fois ou par troiz.* 52,  
174. *Quant il orent ce fait ou deux fois ou troiz.* 74, 248. *et*  
*œfs durs cuis de quatre jours ou de cinc.*

Im Neuf Französischen dulden die Cardinalzahlen gewöhnlich nur den Artikel oder possessive und demonstrative Pronomina vor sich; Joinville lässt auch die unbestimmten Pronomina *tel* und *autre* vor dieselben treten:

55, 186. *qu'il nous a fait tiex deux honneurs.* 80, 274. *pour*  
*querre autres quarente livres.* 117, 398. *de ses autres trois*  
*frères ne sai-je que il devindrent.*

Für die Ordinalzahlen findet sich bei Joinville nur die Stellung vor dem Substantivum, wenn dieselben nicht in Apposition stehen:

1, 4. *la premiere partie.* 1, 4. *le second livre.* 2, 6. *le premier*  
*fait.* 99, 338. *la seconde justice.* 99, 340. *le tiers jugement.* 99,  
340. *la quarte amente.*

Die appositionelle Ordinalzahl steht, wie im Neuf Französischen, mit dem Artikel dem Substantiv nach:

143, 484. *Gregoire le dixièsm tint.* . .

Es kann jedoch eine attributive Bestimmung noch zwischen Apposition und Substantiv treten:

134, 446. *le roy Thybaut de Navarre le secont.*

Die Theilungs- und Multiplicativzahlen stehen vor dem Substantiv:

41, 128. *qui estoit ja parti du grant fleuve bien demi lieue aval.*  
67, 224. *dont il ne demourra ja demie pié entier de os qui ne fu*  
*debrisies.* 2, 6. *car il avoit double tierceinne.* Ebenso 60, 180.

Das vor dem possessiven Fürwort stehende *un* ist gleichfalls als Zahlwort aufzufassen; dafür spricht, dass neben den zahlreicheren Beispielen des älteren Sprachgebrauchs:

26, 78. *un mien escuier.* 47, 152. *un mien roncier.* 148, 504.  
*une moie ville.* 148, 504. *une moie meson.* 46, 140. *un sien che-*  
*valier.* 143, 482. *une leur meson.*

sich bereits die moderne Construction zeigt:

64, 200. *lors me dit un de mes mariniers.*

Dichter wie Racine und Voltaire haben noch die alte Schreibung wie *un mien pré*, *un sien portrait* u. a. angewandt, wie in der Poesie solch antiquirte Ausdrücke noch heute beliebt sind.

## Der Artikel

zeigt in unserem Denkmal durchweg die moderne Stellung. Er steht stets vor dem Substantiv und seinen attributiven Bestimmungen, mit Aus-

nahme des unbestimmten Fürwortes *tout*. Ebenso steht er auch vor appositiven und substantivirten Adjectiven, Participien und Infinitiven:

3, 12. *En nom de Dieu le tout puissant*. 106, 366. *qui avoit à non monseigneur le Grant*. 5, 20. *car le rendre estoit si grief*.

### Particip und Hilfsverb.

Vgl. Diez III<sup>s</sup> S. 457. Mätzner, Syntax § 497. Le Coultre S. 37.  
Krüger S. 13. Morf S. 235.

In der modernen Sprache steht das Particip dem Hilfsverb gewöhnlich nach und sind Ausnahmen nur in wenigen Fällen gestattet. Auch das Altfranzösische, obgleich es viel freier in der Anordnung dieser Redetheile verfuhr, zeigt schon früh die Tendenz, das Hilfsverb dem Particip voranzustellen.

So finden wir im Rolandsliede bereits diese Stellung bei 80% aller zusammengesetzten Verbalformen.

In der Prosa des 13. Jahrh. scheint die Voranstellung des Particips sowohl im Haupt- wie im Nebensatze noch recht häufig gewesen zu sein. In unserem Denkmal dagegen begegnen wir verhältnissmässig wenigen Fällen, die von der modernen Stellung abweichen.

Sie belaufen sich auf ca. 5%, wovon 4% auf das Hilfsverb *être* und nur 1% auf *avoir* kommen.

Das Particip geht dem Hilfsverb voran. Das Hilfsverb ist *estre*.

#### a) im Hauptsatz:

45, 142. *Accordé fu que l'en les li bailleroit et donnés li furent*. 1, 4. *car croissiez estoit il quant il fu à Thunes*.

#### b) im Relativsatz:

39, 122. *que il poinsist à ses Sarrazins qui venus estoient*. 52, 174. *et emporta celui qui frappé estoit le glaive trainant*. 56, 186. *et vendredi prochain qui passé est*. 53, 174. *que c'estoit la cote le roy à armer qui mort estoit*.

#### c) im Heischesatz:

90, 360. *Ainsi maudit soies-tu*.

Die Voranstellung des Particips in Verbindung mit dem Hilfsverb *avoir* beschränkt sich ganz auf den Relativsatz, während Krüger für das 13. Jahrh. noch häufige Beispiele aus Haupt- und Nebensätzen bringt:

36, 108. *qui sauvez les avoit*. 64, 214. *qui sauvez nous avoient*.



Es scheint somit, dass mehrere schwachtonige Elemente des Satzes ungern in continuirlicher Reihe ausgesprochen wurden.

Was die Trennung von Particip und Hilfsverb betrifft, so gestattet die moderne Sprache im allgemeinen nur kürzeren und adverbialen Bestimmungen, zwischen diese Satztheile zu treten (vgl. o. Schulze, Ztschr. f. nfrz. Spr. u. Lit. II, 465 ff.).

In unserem Texte kommt die afrz. Stellung (Hilfsverb, Object, Particip), in der das Particip als prädicative Bestimmung aufgefasst wird, auch noch vor, doch höchstens bei einem Fünftel derjenigen Fälle, wo ein Object bei der zusammengesetzten Zeitform sich findet.

Das Object steht zwischen Hilfsverb und Particip:

a) im Hauptsatz: 23, 70. *car je n'avoie onques lors ha usberc vestu.* 103, 358. *sur leur lances avoient testes faites des cheveus.* 3, 14. *J'ai ce fait, j'ai ce dit.*

b) im Nebensatz: 52, 174. *Monseigneur de Joinville qui a les huit Sarrazins desconfiz.* 46, 146. *et quant il oit que j'oi m'espee traite.* 114, 390. *car quant il orent la cite du calife assiegee.* 72, 242. *que il avoient leur seigneur occis.* 52, 174. *quant il orent ce fait.*

Das Hilfsverb *estre* ist bei Joinville seltener von seinem zugehörigen Particip getrennt. Die Auffassung des Particips in dieser Verbindung als Prädicat des Subjects scheint nicht mehr in dem Masse bestanden zu haben, wie im 13. Jahrh. Trotzdem das Subject, wie wir später sehen werden, noch häufig dem Verb nachgestellt wird, sind der Fälle, in denen es zwischen Hilfsverb und Particip tritt, dennoch verhältnissmässig wenige.

In unserem Denkmal steht das Subject zwischen dem Hilfsverb *estre* und dem Particip nur etwa in 6 % der einschlägigen Fälle:

18, 54. *et fu la chose pourparlee.* 19, 60. *et fu la paix faite.* 140, 474. *et pour ceste chose estoit trop le menu peuple depoule.* 147, 500. *et furent ses os gardees.* 76, 258. *que desormez estoit son serement quitez.*

Stellungen, wie sie Krüger aus seinen Texten des 13. Jahrhunderts citirt, in denen das von attributiven Bestimmungen begleitete oder vor dem Verb durch ein grammatisches Subject angedeutete Subject zwischen dem Particip und dem Hilfsverb *estre* steht, finden sich bei Joinville nicht.

Ebenso hat Joinville vermieden, substantivische oder adjectivische prädicative Bestimmungen vor das Particip zu stellen. Auch präpositionale Adverbialia hat Joinville nicht gerne zwischen Formen von *estre* und das Particip gestellt. Nur ein Beispiel haben wir dafür gefunden:

101, 348. *et les grans despens que je ferai si yert pour nyent faite.*

### Absolutes Particip.

Vgl. Mätzner, Syntax § 511. Le Coultre S. 56. Krüger S. 16.

Die Anwendung dieser Form des Particips, sowohl im Activ, wie im Passiv, ist bei Joinville eine sehr beschränkte.

Die wenigen Beispiele zeigen alle die Stellung desselben nach seinem Beziehungsworte:

29, 90. *il me ne fu demouré de remenant que douze vins livres de tournois, ma nef paiée.* 136, 456. *et la verité seue, il me delivra la garde.* 1, 4. *salut et amour et honneur et son service appareillé.* 66, 222. *Maintenant que . . . se feri en nostre paveillon une grant tourbe de joenes Sarrazins, les espées ceintes.* 55, 186. *Nous alames avec li leur courumes sus, les espées traites.*

### Verbum finitum und Infinitiv.

Vgl. Diez III<sup>s</sup> 475. Mätzner, Syntax § 507. Le Coultre S. 47. Krüger S. 19. Morf S. 230.

Im Altfranzösischen und bei Joinville steht das pronominale Object eines nicht präpositionalen Infinitivs stets vor dem regierenden Verbum finitum:

46, 150. *que il me venist secourre, moy et mes chevaliers.* 65, 220. *que il me cuidoient avoir perdu.* 37, 116. *que nous l'alissons véoir.* 6, 24. *nous ne nous oserions asseoir.* 8, 28. *que il les puisse faire mourir.* 19, 58. *que il les venist secourre.* 29, 88. *quant en les vot mener en Egypte.* 47, 152. *les serjans les alèrent querre en la bataille.* 79, 266. *je n'i puis mettre conseil.*

Am deutlichsten zeigt sich dieser enge Anschluss des Pronominalobjectes an das Verbum finitum in den Fällen, wo, der besonderen Hervorhebung wegen, der Infinitiv vor das Verbum finitum tritt.

Das Pronominalobject behält auch in diesem Falle seine Stelle unmittelbar vor dem Verbum finitum:

13, 42. *et pour ce que faire le devez.* 7, 28. *se nous sentons que . . . oster le devons hastivement.* 107, 370. *se amender le peust.* 87, 292. *quant le conte vit que requellir le vendroit.* 61, 202. *que mourir ne le couvenist.* 64, 210. *quant vi que prendre nous escouvenoit.*

Die Voranstellung des Infinitivs gehörte im 13. Jahrhundert noch zu den häufigen Erscheinungen (siehe Krüger S. 18). In unserem Denkmal findet nur etwa bei einem Fünftel der Fälle, in denen Verbum finitum und Infinitiv zusammenstehen, Inversion statt.

Das Verbum finitum kann vom Infinitiv durch das Subject, Object und andere Satztheile getrennt sein.

Bei der Trennung durch das Subject tritt besonders das Pronominal-



subject durch seine häufige Inversion in den S. 339 ff. behandelten Fällen zwischen Verbum finitum und Infinitiv:

39, 122. *Car ce ne pourroie je plus souffrir.* 148, 504. *Encore weil-je dire de nostre saint roy.* 41, 128. *par cesti fait cuidièrent-il boucher le flum.* 35, 108. *et ce poons nous veoir.* 8, 30. *et pour ce se doit on garder.* 15, 44. *La beauté du roy peut l'en veoir.* 28, 84. *A celle journée que fist l'en ouvrir.* 36, 110. *et face l'en crier.*

Selten finden wir das nominale Subject in dieser Stellung:

13, 42. *avant que se lessent les gens mourir excommeniés.*

Während die Trennung von Verbum finitum und Infinitiv durch ein Nominal-Object im 13. Jahrhundert noch eine häufige Erscheinung war, finden wir dieselbe in unserem Texte nur etwa bei 20 % derjenigen Fälle, die ein solches Object zeigen:

3, 16. *que l'en doit son cors vestir et armer.* 18, 54. *le conte dut la demoiselle épouser.* 125, 426. *Or li devons gré et grace rendre du peril.* 9, 30. *je ne puis mon cœur ahurter à ce.* 60, 200. *pour ce que il peussent la viande macher.* 32, 98. *qui feroit les armes resplender.* 22, 70. *quant les Anglais virent le roy passer.* 55, 184. *touz les foiz que il veoit sa gent desconfire.* 22, 70. *que il oïrent un grant descort naistre.* 14, 46. *je n'oseroie en bone conscience la dite contrée retenir.*

Das trennende Nominal-Object kann auch durch attributive Bestimmungen erweitert sein:

99, 338. *que il feroit les frères qui l'outrage avoient faite, manger sur les mantiaus.* 99, 338. *et me fist, moy et mes chevaliers qui estoient avec moy manger avec li.*

Doch steht das attributivbestimmte Object auch nach dem Infinitiv:

101, 348. *par quoy je puisse aler secourre ma gent qui là sont.*

Hat das Verbum mehrere Infinitive bei sich, so tritt das Object vor denjenigen Infinitiv, von dem es direct abhängig ist:

101, 348. *mès pour ce n'est-il pas drois que elle doie lessier ma terre perdre ne decheoir.*

Die Stellung von unbestimmten Pronomina, wie *nul*, *tout* u. a., sowie von Adverbien, zwischen Verbum finitum und Infinitiv, wie wir sie in unserem Texte häufig finden, ist noch in der modernen Sprache gestattet, wesswegen wir von Beispielen dafür hier absehen können.

### **Tonloses Personal-Pronomen.**

Vgl. Diez III<sup>3</sup> S. 471. Mätzner, *Syntax* § 502. Le Coultre S. 40. Krüger S. 24. Morf S. 278.

Die Personalpronomina *me*, *te*, *se*, *le*, *la*, *li*, *lur* erhielten, da sie nach dem Verbum den Ton nicht mehr tragen konnten, ihre

Stelle vor demselben, wo wir sie auch in unserem Denkmale stets finden, mit Ausnahme der Fälle, wo durch die Nachstellung der Charakter des Satzes bezeichnet werden soll; nämlich im Heischesatz.

Krüger führt aus seinen Texten Beispiele an, wo das tonlose Pronomen sowohl im Frage- wie im Heischesatz, ja sogar im behauptenden Satze dem Verbum unter Umständen nachfolgt.

Im eingeleiteten Fragesatz hat Joinville das tonlose Objects-Pronomen stets vor das Verb gestellt:

94, 322. *Comment me croira il?* 123, 420. *et pourquoi me loez-vous donc?* 7, 26. *pourquoi nous menace tu?*

Im Heischesatz kann das tonlose Pronomen nur nach dem Verbum stehen, wenn dieses den Satz beginnt, da es sich auf den Accent eines anderen Wortes stützen muss:

145, 494. *pren-te garte.* 145, 494. *Fai-le enquerre.* 145, 494. *Rent-le sans demourer.* 145, 496. *Apais-le au plus tost.* 146, 498. *Donne-nous que nous peussions.* 53, 284. *Raseez-vous tout quoy.* 6, 24. *Seneschal! seez-vous ci.* 12, 40. *Taisiez-vous touz.* 77, 262. *Alez-vous en.* 119, 406. *Venez-vous en.*

Steht dagegen eine Conjunction oder ein Adverb am Anfang des Satzes, so kann das Pronomen dem Verbum vorantreten:

5, 20. *Seneschal, or me dites.* 3, 14. *Donques vous gardez.* 5, 20. *Et se ce non, si vous taisiés.* 125, 426. *Or le presons ainsi.* 136, 454. *mez vous tenez en plet ordené.*

Ein Rest dieser Regel hat bekanntlich sich im Neufranzösischen, bei der Aufeinanderfolge zweier Imperative, erhalten.

Wenn die Accusative des Personalpronomen der 3. Person *le* und *la* mit den Dativpronomen *me* und *vous* vor dem Verb zusammentreffen, so stehen dem heutigen Sprachgebrauch entgegen in altfranzösischer Weise die Accusative vor den Dativen:

52, 170. *et la me tendirent devant les engins.* 75, 254. *et il le me commenda.* 104, 302. *et on le me dit.* 105, 362. *et il le m'otria.* 62, 204. *Comme il meisme le me conta.* 37, 114. *que le roy le me commanderoit.* 10, 34. *Aussi comme sainte Esglise le nous enseigne.* 20, 62. *Car je le vous donne.* 20, 62. *se le vous garantirai.*

### Adverb.

Vgl. Diez III<sup>2</sup> S. 457. Mätzner, Syntax § 512. Le Coultre S. 62.  
Krüger S. 27. Morf S. 285.

In der ältesten Periode des Altfranzösischen diente das Adverb nur zur näheren Bestimmung von Verben. Das Rolandslied bietet noch kein Beispiel für die Bestimmung eines Adjectivs oder Adverbs durch ein Adverb.



Es erklärt sich hieraus wohl die Neigung des Adverbs, vorzugsweise zum Verb zu treten, selbst häufig da, wo es nach moderner Anschauung ein Eigenschaftswort oder Adverb bestimmt.

### Adverbien der Zeit und des Orts.

Diese Adverbien treten mit Vorliebe an die Spitze des Satzes, wenn die Zeit oder der Ort einer Handlung oder eines Zustandes hervorgehoben werden soll.

Zeitadverbien: 9, 38. *Or nous a moustré Dieu.* 44, 138. *Or avoit le roy ainsi attiré.* — 10, 36. *Lors vint l'abé.* 35, 108. *Lors envia querre le roy le legat.* 15, 46. — *et ci après commencerons.* — 38, 142. *et puis reclost l'en la porte.* — 123, 416. *Toutevoiz trouvera l'en par les quatre plingers.* — 100, 344. *Maintenant se prist le roy.* — 102, 354. *ne onques ne trovai qui me dist.*

Ortsadverbien: 52, 175. *Ci ne demourront il.* — 6, 22. *Là me vint querre mestre Robert.* 37, 111. *Là le rescourent le constable de France.* — 46, 148. *Illec les Turs nous alloient de tous pars.*

Wie im Hauptsatze, so stehen auch im Relativsatz die Adverbien der Zeit und des Orts am Anfange des Satzes; natürlich geht ihnen hier das Relativpronomen voraus.

Zeitadverbien: 6, 24. *qui ore est.* — 2, 6. *qui orendroit est.* — 10, 34. *qui lors gardat la terre.* 65, 216. *qui lors vivoit.* — 42, 132. *qui puis fu roy.* — 141, 474. *qui tantost ne feust pendu.*

Ortsadverbien: 3, 42. *qui ci sont.* — 15, 50. *qui là furent.* 102, 352. *qui là devoient venir.* — 142, 780. *qui illec estoient.* 117, 398. — *qui léans estoient.*

Wenn zu dem Adverb der Zeit eine weitere adverbiale Zeitbestimmung tritt, so schliesst sich dieselbe dem an der Spitze des Satzes stehenden Adverb direct an:

13, 44. *que onques puis n'en oy parler.* 28, 86. *Onques puis nous ne veismes la montagne.* 3, 14. *que onques jour de ma vie je ne li oy deviser nulle viande.* 3, 14. *Car onques jour de ma vie je ne li oy mal dire.*

Der gleichen Erscheinung begegnen wir auch beim Adverb des Ortes:

110, 376. *Illec au lieu vint à moy un grant peuple.*

Ville-Hardouin wendet gerade die umgekehrte Stellung an, indem er das Adverb der adverbialen Bestimmung nachfolgen lässt, also der kürzeren Bestimmung die längere voranstellt.

Wenn das Adverb nach dem Verb steht, so kann die dasselbe ergänzende adverbiale Bestimmung von demselben getrennt sein:

107, 370. *un tertre là où il y ot jadis un ancien chastel au tens des Machabieus.*

In den zusammengesetzten Zeitformen treten Zeit- und Ortsadverbien gerne vor das Particip, als den näher zu bestimmenden Satztheil:

50, 164. *dont je vous ai avant parlé.* 113, 390. *et en avoit plus tost tué un douzaine.* 33, 120. *se le conte P. feust avant venu.* 46, 150. *quant il fu là haresté.* 149, 506. *que j'ai céans mis grant partie.*

Das zum präpositionalen Infinitiv tretende Adverb schliesst sich so enge an denselben an, dass es zwischen Infinitiv und die Präposition treten kann:

61, 202. *que il n'avoit pooir d'ilec demourer.*

Wie wir Zeit- und Ortsadverbien gerne am Anfange des Satzes stehen sehen, so können dieselben auch zur besonderen Hervorhebung an das Satzende treten:

30, 92. *quant il ne s'en estoient avisez avant.* 45, 142. *se l'en ne li donnoit les denniers avant.* 98, 336. *et fesoie toujours boire le meilleur avant.* — 2, 8. *si comme vous orrez ci-après.* — 66, 224. *l'un des mieus enteches chevaliers que je veisse onques.* — 148, 504. *je ne bée mie si tost à partir d'ici.* — 19, 58. *Il s'adressa tout droit là.* 19, 58. *qui sot que il estoient là.* 127, 428. *quant nous feumes parti de là.* — 66, 220. *Nous n'eumes guères demeuré illec.* — 28, 84. *et mist l'en touz nos chevaus ens.* 28, 84. *quant nos chevaus furent ens.* — 67, 224. *Et quant il veulent mettre les gens dedans.* — 123, 420. *a si grant peuple comme il a céans.*

Soll das Ortsadverb nicht hervorgehoben werden, so kann es auch zwischen Substantiv und Verb stehen.

Es ist besonders das kurze Adverb *y*, das sich dem Verb proclitisch anschliesst:

27, 82. *que le saint roy i estoit.* 30, 92. *que nous y estoient tenu.* 28, 86. *je meismes m'i fiz porter par les braz.* 41, 130. *et li et son frere le seigneur de Val, arrières en ramenames.*

Zwischen dem grammatischen Subject *il* und dem Verb steht *y* häufig in der Redewendung *il y a*:

23, 120. *Car il n'i a celi autant.* 107, 366. *dont il y avoit sa teste entorteillé.* 38, 120. *que il y ot bien douze vins vessiaus.*

Wo das Ortsadverb *y* mit dem Pronominaladverb *en* zusammentrifft, schliesst sich ersteres dem Verb näher an, während *en* sich dem häufig vorangehenden Quantitätsbegriff gleichsam attributivisch anschmiegt, daher die Stellung:

58, 182. *Pluseurs en y ot de mors.* 86, 290. *Moult en y ot qui oient.* 107, 368. *Mès pou en y ot.* 58, 192. *si grant foison en y ot.*



Diese Stellung behielten die Adverbien bei, wo das unpersönliche Subjectspronomen *il* eintrat und die ursprünglichen Subjecte nachgestellt wurden:

15, 50. *il en y ot des barons.* 37, 114. *pour ce que il en y avoit avec lui huit.* 47, 154. *que il en y avoit bien mil.*

Die moderne Stellung, für welche Krüger aus der Prosa des 13. Jahrhunderts noch keine Beispiele bringt, tritt bei Joinville, wenn auch nur vereinzelt, auf.

105, 306. *là où il y en avoit bien huit.*

Wird das Adverb *y* in der unpersönlichen Redensart *il y a* durch ein längeres Adverb ersetzt, so steht dieses dem einfachen Verbum nach:

66, 220. *il avoit gens illec qui soient . . .* 123, 420. *que il a ceans tiex cinc cens personnes et plus.*

Krüger führt mehrere Beispiele aus Ville-Hardouin und Aucassin u. Nicolette an, in denen die Adverbien *en* und *y* durch die Negationspartikel oder das tonlose Personalpronomen vom Verb getrennt sind. Joinville hat solche Stellungn vermieden und diese Partikel den Adverbien *en* und *y* stets vorangestellt:

142, 482. *plus que il n'i avoit en lonc temps passé.* 39, 122. *que nul n'en y avoit escapé.* 31, 94. *ne onques nulz d'eulz n'en revint.* 141, 476. *il n'i venoit pas plus de dix personnes.* 102, 350. *que onques riens ne li en demoura.*

Das Ortsadverb *en* geht im Haupt- und Nebensatz dem Verbum voraus:

a) im Hauptsatz: 46, 148. *et en alames jusques aus murs.* 69, 234. *et s'en vint fuiant vers le flum.* 50, 164. *et s'enfuient effréement.* 48, 156. *et il tout seul s'en delivra.* 80, 272. *et à grant peine m'en trait l'en hors du bain.* 50, 164. *Car il en vint de la Massoure.*

b) im Nebensatz: 47, 152. *un mien escuier qui s'en estoit fuït à tout ma banière.* 48, 156. *que les Turs en amenroient les autres batailles.*

Der satzbeginnenden Heischeform des Verbs steht *en* mit dem Personalpronomen nach:

77, 262. *Alez-vous en.* 119, 406. *Venez-vous en.* — voran, wenn die Heischeform den Satz nicht einführt:

50, 162. *Or vous en alez vers le roy.*

Bei *s'enfuir* sehen wir Adverb und Verb bereits zu einem Wort verschmolzen; sie werden jedoch in der zusammengesetzten Zeitform wieder von einander getrennt:

Eine eigenthümliche Stellung nimmt das Adverb *sus* zu dem Verb ein.

Beim Verbum finitum steht es immer nach:

42, 134. *et nous leur courrumes sus.* 46, 146. *il courrut sus tout plein.* 49, 162. *nous leur courions sus.* 112, 384. *il leur coururent sus à pié.* 43, 138. *Nous saillimes sus et alames là;*

beim Infinitiv steht es stets voran:

46, 146. *nous irions sus courre à plusers Turs.* 46, 146. *il nous vindrent sus courre.* 49, 160. *que nous estions touz appareillés à eulz sus courre.* 54, 180. *et il alèrent sus courre.*

### Adverbien der Art und Weise.

Das kurze Adverb *si*, das zur Einleitung des Satzes so häufig angewandt wurde, hat in vielen Fällen seinen adverbialen Charakter eingebüßt und dient, so zur Conjunction geworden, besonders dazu, den Vordersatz mit dem Nachsatz zu verknüpfen:

5, 20. *quant nous avions grant piesce desputé, si rendoit sa sentence.* 5, 20. *Quant le roy estoit en joie, si me disoit . . .* 5, 20. *Ou se ce non, si vous taisiés.* 9, 30. *Et se tu me fesois tous les membres tranchier, si weil-je vivre.*

Auch zwei Hauptsätze können durch *si* an einander geknüpft werden:

62, 204. *Or vous lairroy ici si vous dirai comme le roy fu pris.*

Ist das Verb nicht invertirt, so tritt *si* oft zwischen Subject und Verb:

15, 48. *le commencement de celi dymanche de la messe si est.* 28, 84. *faites voile de par Dieu! et il si firent.* 41, 130. *que il venissent assailir nostre ost et il si firent.* 46, 150. *et il me pria que je li lessa aler son cheval et je si fiz.*

Wie *si* steht auch *ainsi* gerne am Anfang des Satzes:

2, 10. *Ainsi destourna le roy.* 28, 86. *et ainsi nous avint par deux fois ou par troiz.* 128, 434. *et ainsi le fiz-je tant comme vous feumes.*

Steht das Verb in der zusammengesetzten Zeitform, so tritt *ainsi* vor das Particip:

68, 230. *Le soudanc avoit ainsi atiré que le samedi . . .* 125, 426. *par quoy il nous ait ainsi expoentez.* 128, 434. *car il est ainsi avenu.* 39, 120. *et fu ainsi accordé.*

Nach dem unpersönlichen Verb *avint* steht *ainsi* häufig, um den nachfolgenden Satz anzuknüpfen, wodurch es ebenfalls den Charakter einer Conjunction erhielt:

36, 110. *Or avint ainsi que tout le mueble que l'en apporta à l'ostel le legat.* 37, 114. *Or avint ainsi que avant il venist.* 2, 6. *Si li en avint ainsi . . que il li couvint.* 29, 90. *et m'avint ainsi que, quant je arivai en Cypre, il ne me fu demouré.*



Der besonderen Hervorhebung wegen wird *ainsi* auch an das Satzende gestellt:

67, 226. *firent le serement au roy, que il le deliveroient ainsi.*

Es dient dort auch zur Einführung der directen Rede:

36, 110. *et le distrent ainsi: »Sire de Waleri«.* 95, 326. *qui disoient ainsi: »Bone chose est«.* 137, 456. *et li disoient ainsi; »Sire, nous nous merveillons«.*

Nach dem Verb steht *ainsi* auch als prädicative Bestimmung:

56, 190. *dont il estoit ainsi.* 138, 462. *Vraiment il fu ainsi.* 138, 462. *Vraiment il yert ainsi.* 111, 380. *Ore est ainsi.*

Wie im Hauptsatze, so steht *ainsi* auch im Nebensatze vor dem Verb:

3, 20. *et distrent que ainsi feussent il decopé.* 8, 30. *et qui ainsi le fait.*

In allen den betrachteten Stellungen der Adverbien *si* und *ainsi* sehen wir die Neigung derselben, sich möglichst enge an das Verb anzuschliessen. Vor dem Verb stehend bewirken sie meistens Nachstellung des Subjects.

Die Stellung dieser Adverbien stimmt im Allgemeinen mit der des 13. Jahrh. überein.

Die mit *-ment* zusammengesetzten Adverbien der Art und Weise können sowohl im Haupt- wie im Nebensatze zur besonderen Hervorhebung an die Spitze des Satzes treten:

Im Hauptsatze: 142, 482. *Largement et liberalement se contenoit li roy au parlemens.* 35, 108. *Mal apartement se partirent les Turs.* 147, 500. *et diligement virent l'apostle et les cardenz.* 56, 188. *et clerement les oioit l'en parmi l'ost.*

Im Nebensatze: 88, 296. *que folement avoit respondu.* 146, 498. *qui si saintement et loialement garda son royaume.*

Wird das Modaladverb auf ein Particip bezogen, das den Charakter einer prädicativen Bestimmung trägt, so wird es demselben unmittelbar vorangestellt:

6, 22. *quant vous estes plus noblement vestu que le roy.* 55, 184. *et il meismes fu si malement atourné.* 147, 504. *et y a rente perpetuellement establee pour ce faire.* 148, 504. *et estoit si comme il me sembloit merueilleusement lié et aise de cuer.*

Bezieht sich das Modaladverb auf einen Infinitiv, so kann es sowohl vor wie nach denselben treten:

133, 444. *se il ne savoit aussi hardiment escondire.* 36, 112. *qui deussent debonnerement le gens retenir.* — Ebenso vor den präpositionalen Infinitiv: 93, 312. *je commence moult formement à plorer.*

9, 30. *Donc devez vous croire fermement touz les articles. 8, 28. de moy croire fermement en la loi crestienne. 8, 30. une chose où nous devons croire fermement. 142, 482. qui vourroient ferè contenance à vivre chastement.*

Wie diese Modaladverbien gerne am Anfange des Satzes stehen, so treten sie auch mit Vorliebe an das Satzende, und sind hier meistens von ihrem Beziehungswort getrennt. Die Absicht der Hervorhebung ist auch hier nicht zu verkennen:

Im Hauptsatz: 41, 130. *Les Templiers, qui . . ., firent l'arriere-garde bien et hardiement. 146, 498. l'enfermeté que il avoit commença à croistre formement. 142, 482. et feroit servir si courtoisement à sa court et largement et habandonement. 50, 164. car il en vint de la Massourre honorablement.*

Im Nebensatz: 7, 28. *que Dieu ne fière en li ne en ses choses cruelment. 56, 186. Comment li soudanc tenoient, leur gent ordéement et aréement.*

### Adverbien der Quantität und des Grades.

Auch diese Adverbien zeigen alle eine grosse Männichfaltigkeit der Stellung.

Die Hervorhebung der Quantität oder des Grades lassen sie oft an den Anfang oder das Ende des Satzes und hinter das Verb treten.

Sie stehen am Anfange des Satzes.

1) Hauptsatz: 87, 292. *Moult me prièrent l'un frère et l'autre. 88, 296. Moult vous devez haire entre vos chrestiens. 42, 134. et moult fu prisié de celle journée. — 36, 108. Autant peut dire nostre Seigneur.*

2) Im Nebensatz: 10, 36. *que moult avoit fait. 142, 480. que trop se dolut. 65, 216. que tant m'aimoit il miex. — 1, 4. qui moult m'aimoit. 29, 74. qui moult eust valu. — 42, 132. qui plus honneurent gens anciennes. 137, 458. qui plus se travailla de paiz. — 50, 160. qui bien savoit sa couvine. — 7, 28. qui piz valent que mort.*

Die Beispiele, in denen *moult*, auf ein Eigenschaftswort bezogen, durch das Verb von demselben getrennt ist, zeigen recht deutlich die alte Auffassung, wonach nur das Verb durch ein Adverb näher bestimmt wurde:

45, 144. *qui moult estoit bon chevalier. 32, 98. qui moult fu belle chose à véoir. 88, 296. qui moult sont plus grant. 140, 460. qui moult estoit belle chose et bone.*

Wird das prädicative Verhältniss eines Substantivs zum Verbum durch die Präposition *de* ausgedrückt, so wird das den Grad der Eigenschaft bezeichnende *moult* nicht von dem Adj. getrennt:

90, 304. *qui estoit de moult fin or.*



Weitere Beispiele für die Stellung des Adverbs der Quantität oder des Grades finden sich S. 316.

Die Adverbien der Quantität und des Grades stehen am Ende des Satzes:

41, 128. *mes onques n'oy dire que les nostres feissent beaucoup.* 6, 24. *pour ce que vos femmes vous en ameront mieux.* 6, 24. *et vostre gent vous en priseront plus.*

Weitere Beispiele finden sich S. 316.

Auf einen Infinitiv bezogen stehen diese Adverbien vor dem Infinitiv:

9, 30. *Dieu ne peut plus pardonner.* 15, 46. *il ne puissent mieux faire leur profiz.*

Das Adverb der Intensität *tout* steht seinem Beziehungswort stets voran:

67, 226. *si remettent les jambes enflees dedans les bernicles et rebrisent tout derechief.* 47, 152. *et me trais vers le roy tout coste à coste.* 115, 394. *et veismes tout à cheval un prestre.* 92, 312. *le roy les rescut tout aussi comme je voz.* 13, 44. *qui a plaidé sept ans prelaz de Bretaigne tout excommenié.* 67, 224. *que il ne soit tout debrisie.*

Die Adverbien der Vergleichung, welche theils den Modal-, theils den Quantitäts- und Gradadverbien angehören und zur Vergleichung von Thätigkeits- und Eigenschaftsbegriffen dienen, stehen meistens denselben voran, während sie vom zweiten Gliede der Vergleichung, dem modernen Sprachgebrauch entgegen, getrennt sind.

Vergleich der Thätigkeit: 20, 62. *car il a tant donné que il n'a mez à donner.* 13, 44. *et tant a exploitié que l'apostle les a condempnez.* 36, 108. *autant peut dire nostre Seigneur de nous comme il dit des fils Israel.* 2, 10. *qui si bien le doie avoir comme vous qui . . .* 15, 46. *que cil qui les orront en puissent mieux faire leur profiz que ce que elles feussent escriptes.* 18, 56. *le conte a pis fait au roi que nulle home.*

Vergleich der Eigenschaft: 142, 480. *le roi donnoit chascun jour si grans et si larges aumosnes, que à peine porroit l'en raconter le nombre.* 24, 74. *et elle en fist si grant joie comme elle pot plus.* 24, 74. *celle mena aussi grant deul comme se elle le veist mort.* 6, 22. *quant vous estes plus noblement vestu que le roy.* 5, 20. *car preudomme est si grant chose et si bone chose que neïs au nommer emplist la bouche.* 60, 98. *et une reume si grant en la teste que la reume me filoit de la teste.*

Si als Correlat des Adverbs *comme* wird häufig diesem voran und an die Spitze des vergleichenden Nebensatzes gestellt, wenn die im Nebensatze enthaltene Behauptung durch den Hauptsatz bedingt oder bestätigt wird. So in den in unserem Denkmal zur stehenden Redensart gewordenen Nebensätzen:

*si comme vous orrez ci après. si comme Dieu vout. si comme l'en disoit.*

In gleicher Eigenschaft können auch die Adverbien *aussi* und *ainsi* fungiren:

*8, 30. lesquies les apostres temoignent ainsi comme vous oez chanter au dymanche en la Credo. 10, 34. Et savez-vous que je y gagnerai, fist le conte, de ce que je le croy en ceste vie, aussi comme sainte Esglise le nous enseigne? 6, 24. Car, aussi comme seneschal dit, vous nous devez vestire.*

Der übrige Theil der Arbeit wird in den „Französischen Studien“ erscheinen.

---